

Wiedereingliederung inhaftierter Kinder und Jugendlicher in die Bildung und das Lernen mit Hilfe von “Authentic Inquiry” in Italien, Spanien, Deutschland und dem Vereinigten Königreich

Autoren

Dr. Adeela ahmed Shafi, Tristan Middleton and Chris Jones

Danksagung

Die Autoren danken den folgenden Partnern für ihren Beitrag zu dieser Untersuchung:

Dr. Karsten König - Fachhochschule Dresden GmbH, Deutschland

Prof. Dr. Yvonne Knospe - Fachhochschule Dresden GmbH, Deutschland

Dr. Shaofu Huang – Jearni, Vereinigtes Königreich

Natalia Garcia Guilabert - Fundacion Diagrama, Spanien

Raquel Jimenez Martos – Fundacion Diagrama, Spanien

Caroline Dickinson - CESIE, Palermo, Italien

Cloe Saint-Nom – CESIE, Palermo, Italien

Alice Valenza – CESIE, Palermo, Italien

Annaclaire Turco – CESIE, Palermo Italien

Giuseppe La Farina – CESIE, Palermo, Italien

Andy Watch

Dr. Diane Hart

Zusammenfassung

Kinder und Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten, haben in der Regel keine Lust auf Bildung und Lernen, und viele von ihnen haben die Schule schon lange vor ihrer Inhaftierung abgebrochen. In diesem Beitrag wird über die Aktivitäten und Forschungsarbeiten, die im Rahmen eines von der EU mit Erasmus+ finanzierten Dreijahresprojekts mit fünf Partnern in vier Ländern, darunter Spanien, Italien, Deutschland und das Vereinigte Königreich, durchgeführt wurden, berichtet. Das Projekt umfasste die Entwicklung eines Schulungspakets, mit dem Pädagog*innen in den Partnerländern in der Methode der “Authentic Inquiry” geschult werden sollten, die sich bei der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, die inhaftiert sind oder sich in anderen (kommunalen) Jugendstrafanstalten befinden, als wirksam erwiesen hat. Die Forschungsfragen konzentrierten sich auf die Auswirkungen des Einsatzes der “Authentic Inquiry” auf Lernende im Strafvollzug oder in der Jugendgerichtsbarkeit sowie auf die Auswirkungen des Einsatzes der Methodik auf Pädagog*innen und deren Pädagogik. Die quantitativen Daten (von 82 Pädagog*innen und 73 jungen Menschen), die mittels einer Online-Selbstauskunft über acht Dimensionen der Lernfähigkeit erhoben wurden, zeigten, dass die jungen Menschen wieder für Bildung und Lernen begeistert werden konnten, was sich in der Veränderung ihrer Lernfähigkeitsprofile widerspiegelte. Die qualitativen Daten (von 16 Pädagog*innen und 14 Jugendlichen) zeigen auch, dass die größte Auswirkung auf die emotionale Komponente des Engagements zu verzeichnen ist, die für den Zugang zum Lernen wesentlich ist. Die “Authentic Inquiry-Methode” wirkte sich auch auf die Pädagog*innen als Lernende durch ein verbessertes Lernstärkeprofil und auf ihren pädagogischen Ansatz aus. Es werden Implikationen für die Praxis diskutiert und Möglichkeiten erörtert, wie ein solcher Ansatz in das Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche in der Jugendgerichtsbarkeit in den verschiedenen Länderkontexten eingebettet werden kann.

Schlüsselwörter: inhaftierte Kinder, Bildung und Lernen, authentic inquiry, junge Straftäter